

# Wohlklang und Eleganz

Der Planar 3 ist ein absoluter Klassiker. Dennoch ist der Abstand zum Planar 6 gewahrt. Zum Jubiläum weicht Rega die Hierarchie auf – und schickt einen gepimpten Planar 3 ins Rennen. *Alexander Rose-Fehling*

**A**uch wenn Wikipedia etwas anderes behauptet, der Rega Planar 3 erblickte 1976 das Licht der Welt. Damit ist er nun 47 Jahre alt. Dennoch steht auf der kleinen Plakette auf dem Chassis neben Anniversary Edition die Zahl 50. Die bezieht sich jedoch nicht auf das Alter des Planar 3, sondern auf das Geburtsjahr von Rega Research im Jahr 1973. Dass man zum Firmenjubiläum eine Sonderedition des Planar 3 herausbringt, die auch nur im Jahr 2023 zu kaufen sein soll, hätte bei Erscheinen des Drehers wohl niemand gedacht. Denn der Anfang war etwas holprig, so richtig gut kam das Gerät bei den Käufern zunächst nicht an.

**Der Anfang war etwas holprig, so richtig gut kam der Planar 3 bei den Käufern zunächst nicht an.**

Ein großer Erfolg war der Planar 3 damals folglich noch nicht. Er wich mit seiner puristischen Art wohl zu sehr vom Gros der Plattenspieler ab. Nach und nach sprach sich aber herum, wie gut der 3er spielte und wie günstig im Verhältnis dazu sein Preis war. Beides ist auch heute noch so zu unterschreiben.

## Elegant, elegant

Es gibt nicht viele Hersteller, die Plattenspieler mit einer solch eleganten Er-

scheinung bauen wie die Profis von Rega Research. Wie bei allen Plattenspielern bis zum Planar 6 sind die Linien klar, die Ausmaße überschaubar, und die Verarbeitung stimmt auf den Punkt. In den Preisklassen darüber geht es gewagter und noch reduzierter zur Sache, aber das ist eine andere Geschichte.

Auf Details wie Voll- oder Halbautomatik und abnehmbare Headshells am Tonarm verzichten die Briten. Alles, was nicht im positiven Sinn zum Klang beiträgt, hat hier keinen Platz.

## 50-Jahre-Edition

Auf den ersten Blick unterscheidet sich der Jubilar nur durch die Optik der Zarge vom regulären Planar 3, den wir in *stereoplay* 8/22 getestet haben. Die nun in hübscher Walnuss-Optik laminierte Zarge ist genauso leicht und steif, wie wir das kennen und erwarten, schließlich zielt bei Rega-Plattenspielern alles darauf ab, keinerlei Energiespeichereffekte zu haben. Besonders viel Masse findet man hier deshalb nicht. Auch keine Subchassis, schließlich soll die Energie des Abtastvorgangs unverfälscht an den Enden der hochwertigen Cinchkabel ankommen. Dennoch steckt in der Jubiläums-Version mehr als im Standard-Planar-3. An wichtigen Stellen kommen Teile aus teureren Produkten ins Spiel: die externe Motorsteuerung NEO PSU etwa. Das Gerät, das einzeln 350 Euro kostet, erzeugt syn-



**MEHR STABILITÄT:** Zwei Streben aus-  
Phenolharz verbinden Arm- und Teller-  
lager miteinander für zusätzliche Steifig-  
keit. Auf der Oberseite ist die Strebe mit  
einem Metallic-Look versehen.





**ZUR SPITZE HIN SCHMALER:**  
Der RB330 ist die aktuelle Version eines Klassikers der Tonarm-Welt. Solide und präzise.

thetisch eine eigene 50-Hertz-Sinuswelle mit einem DSP und macht das Gerät damit immun gegen Schwankungen der Netzfrequenz.

Die Folge: Drehzahl und Gleichlauf sollen besser sein als ohne NEO PSU (sind aber genauso gut wie beim normalen Planar 3). Ein großer Vorteil ist, dass man ohne den Teller abheben und den Antriebsgummi am Pulley umlegen zu müssen, die Geschwindigkeit per Knopfdruck von 33 1/3 auf 45 Umdrehungen pro Minute umstellen kann. Und auch die Umdrehungsgeschwindigkeit lässt sich mittels PSU feintunen.

### Reiß Dich am Riemen

Statt des „Advanced-EBLT“-Antriebsriemens, der standardmäßig den Planars 1 bis 6 beiliegt, gibt es hier den noch genauer gefertigten Reference-EBLT-Riemen, der den Modellen Planar 8 und 10 entliehen ist (und den Rega für 50 Euro als Zubehör für die Modelle 3 und 6 empfiehlt). In beiden Fällen handelt es sich um Rundgummis, die in einer V-förmigen Nut des Motorpulleys laufen und einen kleinen Subteller umschlingen. Gegenüber einem lange eingesetzten Standardriemen sollen die beiden höherwertigen Gummis

Gleichlaufschwankungen um 50 Prozent reduzieren und dazu deutlich länger in Form bleiben.

In Summe bekommt man also Upgrades im Wert von 400 Euro und zahlt dennoch 100 Euro weniger als für den Standard-Planar-3 mit dem gleichen Tonabnehmer. Rechnen können sie halt nicht so gut in Southend-on-Sea ...

### MM-System und Tonarm

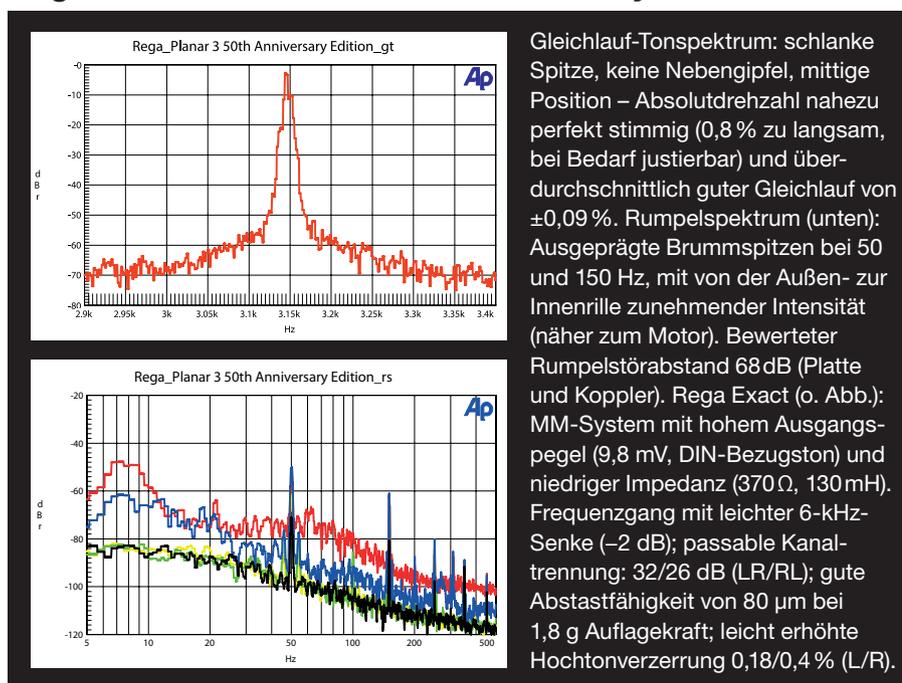
Der Moving-Magnet-Tonabnehmer hört auf den Namen Exact und wird bei Rega von Hand gefertigt. Das System kostet einzeln 400 Euro. Es ist bereits eingebaut, und dank der genialen Rega-typischen Drei-Punkt-Befestigung muss man sich

**Ein super MM-System im wohl besten bezahlbaren Tonarm der analogen Welt: Exact und RB330**

keine Gedanken um die Genauigkeit der Justage machen. Die drei Schrauben halten das System, wo es hingehört. Der Diamant hat einen sogenannten Vital-Schliff, andere Hersteller nennen ihn Micro-Line-Schliff. Der Arm ist der zweitkleinste von Rega, was sich nach nichts Besonderem anhört. Aber ohne jeden Zweifel ist das ein sehr ausgereifter, im Umgang unkomplizierter Vertreter seiner Art, der herrlich spielfreie Lager hat und bei dem Armrohr und Headshell aus einem Stück bestehen. Das Aluminium-Rohr läuft zur Headshell hin konisch zu, was ein günstiges Resonanzverhalten bewirkt. Am Ende des Arms gibt es ein Edelstahl-Gegengewicht. Mit dem bringt man den Arm ins Gleichgewicht. Per Federkraft wird anschließend die Auflagekraft eingestellt – dazu gibt es ein Drehrad. Das Phonokabel ist hochwertig und mit Neutrik-Steckern ausgeführt. Ein hervorragender Arm, der für 600 Euro als unglaublich günstig bezeichnet werden muss.

Das Tellerlager mit Bronzefuchse trägt einen kleinen Subteller aus Kunststoff. Gepimpt wird das Ensemble durch das Aluminium-Pulley vom Planar 6; das

## Rega Research Planar 3 50th Anniversary





**ANTRIEB + ABTASTUNG:**  
Links ist das vom Planar 6 stammende Motorpulley zu sehen, rechts das Rega Exact MM.



Pulley überträgt die Kraft des Motors per Gummiriemen auf den Subteller. Der 12 mm hohe Teller ist aus Glas und schlicht wunderschön. Das ist ein selten gut verarbeitetes Stück! Da tut es fast weh, die schwarze Filzmatte draufzulegen, aus klanglichen Gründen ist sie aber sinnvoll.

### Klang

Was soll man noch schreiben? Der Planar 3, insbesondere in diesem Hammerpaket, ist ein Traum! Er spielt wunderbar

natürlich und holt Informationen unaufdringlich aus den Rillen. Sein Grundton ist sauber durchgezeichnet, sein Timing sitzt auf den Punkt, und die Instrumente werden vorbildlich separiert. Es läuft PJ Harveys „This Mess We’re In“. Die Strophen singt Radioheads Thom Yorke. Ich mag weder seine Stimme, noch seine Art, aber über den Planar 3 Anniversary Edition höre ich das Stück zweimal hintereinander. Was für ein großer Popsong das ist, wenn er so wiederge-

geben wird wie über dieses unscheinbare, verblüffende und klangstarke Ensemble.

**FAZIT:** Wer braucht eigentlich mehr Plattenspieler? Für sehr viele Menschen dürfte das die Erfüllung der analogen Träume sein. Der Planar in der Jubiläumsversion klingt spitze, ist absolut unkompliziert und sieht obendrein saugut aus. Aber nicht zögern: Der Planar 3 Anniversary Edition ist nur im Jubiläums-Jahr 2023 käuflich zu erwerben. ■

### TECHNISCHE DATEN

REGA RESEARCH PLANAR 3 50 ANNIVERSARY	
Vertrieb	TAD Audiovertrieb GmbH
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	1100 Euro
Garanzzeit	lebenslang
Maße B x H x T	44,7 x 11,7 x 36 cm
Gewicht	6 kg
Antrieb	Riemen über Subteller
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	-
Füße höhenverstellbar	-
Pitch-Regelung	•
Halb-/Vollautomat	- / -
Besonderheiten	Inkl. NEO PSU

### PRO / CONTRA

- lebendiger, natürlicher Klang
- Gleichlauf und Soll-drehzahl exzellent
- ➖ Rega Exact: sehr kurzer Nadelträger, Pegeldifferenz von 1 dB (links/rechts)
- ➖ leichter Motorbrumm

### WERTUNG

Klang (Cinch)	143
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut

### AUDIO BENCHMARK

**GESAMTURTEIL** 143 PUNKTE  
**PREIS/LEISTUNG** ÜBERRAGEND

